

## PROJEKTWOCHE IN BELP



Christian Lüthi, der Projektinitiator von «Zeitmaschine.TV», erklärt den Jugendlichen, wie die mitgebrachten Digitalkameras funktionieren und worauf sie bei der Aufnahme von Bildern technisch und inhaltlich achten müssen.

Bild FK

## Eine Woche in der Zeitmaschine

Ein Projekt, das fächerübergreifend Deutsch- und Geschichtsunterricht verbindet und die Sozial- und Medienkompetenz fördert? «Zeitmaschine.TV» ist ein anspruchsvolles, aber einzigartiges Instrument und verändert eine Woche lang das Klassenzimmer in ein kreatives Produktionsstudio.

**M**an sieht eine Schwarz-Weiss-Fotografie einer Schulklasse in ihrem Klassenzimmer aus längst vergange-

*Fabian Kramer*

nen Zeiten. Langsam bewegt sich das Bild über den Bildschirm, eine tiefe Stimme fängt an zu erzählen. Es ist die Stimme des ehemaligen Lehrers Eugen Stiefel aus Belp (Jahrgang 1931). Er geht auf Einzelheiten des Bildes ein. Er erzählt vom Frontalunterricht, von aufmerksamen Kindern, die aufrecht an ihren Pulten sitzen. Wie der Lehrer den Kindern die Welt näherbrachte und ihnen nicht nur Wissen, sondern auch eine Weltanschauung vermittelte. Das Farbbild einer Klasse erscheint. Das Foto wird auf den Lehrer gezoomt: Es ist Eugen Stiefel, wahrscheinlich irgendwann in den 70er-Jahren als Lehrer. Der frühere Lehrer erzählt engagiert weiter. Er erklärt, dass aus seiner Sicht früher pädagogische und erzieherische Aspekte Vorrang hatten, dann erst Wissen vermittelt wurde. Ganz nach dem Motto von Pestalozzi: «mit Kopf, Herz und Hand». Heute, so scheint es ihm, wird viel mehr Wert auf das Kopfwissen gelegt als damals.

Das ist einer von zwei Clips, die Jérôme und Lars als Team in der Projektwoche mit «Zeitmaschine.TV» produziert haben. Sie dauern beide etwas mehr als zwei Minuten und sind

ein konzentriertes Resultat aus einer ganzen Woche intensiven Arbeitens. Die Klasse fand für dieses Projekt viele interessante Zeitzeugen. Eine Gruppe reiste zu Meta Antenen, der ehemaligen Schweizer Leichtathletin. Ein anderes Team interviewte Jimmy Hofer von den Broncos. Andere setzten sich mit einem langjährigen YB-Fan, einem Ex-Piloten vom Belpmoos, einem Hippie und einem Islamwissenschaftler zum Thema Iranische Revolution auseinander. Ziel des Projektes ist also, dass sich die Schüler mit einem Zeitzeugen und dessen geschichtliches Umfeld auseinandersetzen, ein Interview führen und aufnehmen, um dieses zusammen mit passenden Bildern und Illustrationen zu einem Audio-Foto-Clip zu verarbeiten.

### Als Team erfolgreich ans Ziel

In Gruppen mussten sich die Jugendlichen anhand eines Bildes in ein bestimmtes Thema einarbeiten, z. B. «Fussball», oder «Punk». Jedes Team wurde dann in zwei Aufgabenbereiche aufgeteilt. Jérômes Verantwortung als Redaktor seines Teams war, sich mit den inhaltlichen Teilen zu beschäftigen, den Kontakt mit dem Zeitzeugen herzustellen, sich aufs Interview vorzubereiten, d. h. passende Fragen auszuarbeiten und das Interview auch durchzuführen. Lars dagegen war zuständig für die technischen Belange. Der Zeitzeuge musste fotografiert werden, illus-

trative Bilder zu dem Interview organisiert werden. Und natürlich mussten die Tonaufnahmen auf das Wesentlichste gekürzt und geschnitten

### Finanzierung der Projektwoche

Die Finanzierung gestaltet sich schwierig, da die Durchführung des Projektes «Zeitmaschine.TV» planungs- und zeitintensiv und darum auch nicht billig ist. Da der Gesamtbetrag für eine Schule in der Regel zu hoch ist, kann eine Vernetzung mit der örtlichen Jugendarbeit, der Gemeinde, oder Privatinstitutionen gesucht werden. Beim Lotteriefonds des Kantons Bern können dafür auch Bildungsgutscheine beantragt werden ([www.pom.be.ch](http://www.pom.be.ch)). Die Umsetzung in Belp haben die Reformierte Kirche des Kantons Bern und die Hans Vontobel Stiftung zur Förderung des Gemeinwohls mitfinanziert (die Klasse musste sich so nur mit Fr. 750.– an den Ausgaben beteiligen). Für die Planung einer Projektwoche wird für Lehrerkollegien ein Workshop angeboten. Weitere Informationen dazu finden sich auf: [www.zeitmaschine.tv](http://www.zeitmaschine.tv).

werden. Gemeinsam hatten sie sich zudem mit bildrechtlichen Fragen auseinanderzusetzen und Entscheide zur Dramaturgie ihrer Clips zu fällen. Dabei erhielten sie Unterstützung vom Projektinitiator Christian Lüthi, der die Klasse technisch und inhaltlich während der ganzen Woche betreute (siehe Kasten auf der rechten Seite).

«Es war eine tolle Abwechslung zum normalen Schulalltag. Mir hat besonders Spass gemacht, zum Zeitzeugen nach Hause zu gehen und ihn zu interviewen. Die Arbeit beim Zusammenschneiden des Clips war aber auch interessant. Dass wir am Ende ein fertiges Produkt gemacht haben war super», so Jérôme. Lars fügt dem hinzu: «Generell war die Arbeit am Computer ziemlich anstrengend. Um vier war ich immer schon müde. Die Bilder und den Ton zusammenschneiden, war spannend.»

Auch Anne aus einem anderen Team findet: «Immer am PC zu arbeiten, brauchte sehr viel Konzentration. Speziell die Arbeit mit dem In-

terview hat mir sehr gefallen. Da ich den Zeitzeugen vorher nicht kannte, war es spannend zu sehen, wie er auf unsere Fragen reagiert. Ich fand die Arbeit als Gruppe sehr gut, da wir uns gegenseitig unterstützen mussten, weil bei Fragen nicht gerade immer jemand da war.»

### Gefordert und gefördert

Auch Enrique Gerber, Klassenlehrer der Quarta, ist begeistert von diesem Projekt. «Die Eigeninitiative der Schülerinnen und Schüler wurde enorm gefördert. Manche hat es so richtig gepackt und sie haben sogar noch zu Hause weitergearbeitet.» Er ist überzeugt, dass die Zeitmaschine den Schülern einen nachhaltigen Nutzen bieten kann. Verschiedene Fächer wurden in dieser Projektwoche vernetzt. Dadurch dass die Jugendlichen in eine ihnen fremde Zeit einsteigen, Recherche betreiben und den direkten Kontakt zu Zeitzeugen erhalten, hätten die Jugendlichen, im Unterschied zum normalen Unterricht, Geschichte einmal hautnah erlebt. Parallel dazu mussten sie sich mit Interviewtechniken beschäftigen und am Ende ein vielleicht anderthalbstündiges Gespräch auf zwei, drei Minuten herunterbrechen. Dass sich die Jugendlichen so intensiv mit der Form und dem Inhalt auseinandersetzen, sei im regulären Unterricht schwierig – und deshalb war das «Deutschunterricht pur», so Gerber. «Der Kontakt zu den Zeitzeugen, vor und während des Interviews, fördert und fordert die Sozial-

kompetenz ebenso wie die enge Zusammenarbeit im Team.» Zu den Anforderungen an die Jugendlichen sagt der Lehrer: «Ein gewisses Abstraktionsvermögen müssen die Einzelnen aber mitbringen, um komplizierte Inhalte und Techniken umsetzen zu können. Zudem erfordert das konzentrierte Arbeiten am Computer viel Disziplin und Ausdauer, deshalb würde es vielleicht Sinn machen, das Projekt in zwei oder drei separaten Teilen durchzuführen.»

Für jede Schule oder Schulklasse wird neben der Aufbereitung auf [Zeitmaschine.TV](http://zeitmaschine.tv) eine Microsite mit den Clips erstellt. Alle 25 Belper Clips finden sich hier: <http://belp.zeitmaschine.tv>

### Anbindung an den Lehrplan

Der Verein «Zeitmaschine.TV» hat einen Leitfaden für Lehrpersonen herausgegeben, der die Anbindung an den Lehrplan und bestehende Lehrmittel herstellt ([www.zeitmaschine.tv/Infos/Leitfaden für Lehrer.pdf](http://www.zeitmaschine.tv/Infos/Leitfaden_für_Lehrer.pdf))

### Christian Lüthi

Christian Lüthi ist der Initiant von «Zeitmaschine.TV». Er ist vom gleichnamigen Verein als Geschäftsleiter angestellt. Er begleitet die Klasse während der Projektwoche und bringt seine Fachkompetenz als Lehrer, Historiker und Medien-schaffender dabei auf vielfältige Weise in das Projekt Zeitmaschine.TV ein. Kontakt: Christian Lüthi, Verein «Zeitmaschine», Stauffacherstrasse 28, 3014 Bern, Tel. 031 534 63 16, E-mail: [c.luethi@zeitmaschine.tv](mailto:c.luethi@zeitmaschine.tv), [www.zeitmaschine.tv](http://www.zeitmaschine.tv)

## HELBLING VERLAG

Helbling ist ein international tätiges Verlagsunternehmen im Bereich Schulbuch/Unterrichtsmedien mit den Schwerpunkten Musik und Fremdsprachenpädagogik.

Für die Neueröffnung unserer Schweizer Filiale suchen wir ab 1. Dezember 2011 (oder nach Vereinbarung) eine/n

### Leiterin/Leiter der Niederlassung

und

### Redaktorin/Redaktor (40%–60%)

Nach dem Start in einem kleinen Team wird die Filiale entsprechend dem Entwicklungspotenzial konsequent ausgebaut.

Für dieses Team suchen wir Persönlichkeiten, die sich für Lehrmittel engagieren möchten und am Aufbau eines Verlages interessiert sind.

#### Anforderungen (ideale Voraussetzungen):

- Lehrperson mit Unterrichtserfahrung (Schwerpunkt Musik und/oder Englisch)
- Kaufmännische Ausbildung/Erfahrung
- Erfahrung mit der Produktion von Lehrmitteln
- Gute Kenntnisse der englischen Sprache

In einzelne Bereiche ist eine Einarbeitung möglich.

#### Wir bieten:

Einen angenehmen Arbeitsort in einem kleinen Team. Die Lohnvorstellungen richten sich nach den Salären von Lehrpersonen im Kanton Bern.

Sind Sie interessiert? – Dann rufen Sie unverbindlich an oder schicken Ihre Bewerbung an:

Kurt Rohrbach

Forsthausweg 5 · 3122 Kehrsatz · Telefon 031 961 49 97

[www.helbling.com](http://www.helbling.com)

Helbling

elpos

Schweizerischer Elternverein für  
POS/ADHS-Betroffene  
Bern Oberwallis Deutschfreiburg

Postfach 235, 3047 Bremgarten, Tel. 031 305 52 55, Fax 031 305 52 71  
[bern@elpos.ch](mailto:bern@elpos.ch) [www.elposbern.ch](http://www.elposbern.ch)

## Wenn die Schulbank drückt

Kurzvorträge und Podiumsdiskussion

Das Bernische Schulsystem wird laufend umstrukturiert. Was bedeutet dies für Kinder und Jugendliche, die von einer ADHS betroffen sind, oder anderweitig relevante psychische Beeinträchtigungen haben?

#### Von der Kleinklasse zur Integrativen Förderung

Enrico Mussi, Erziehungsdirektion Bern.

#### Chancen + Schwierigkeiten bei der Umsetzung

Heidi Liechi, Schulleitung Mittelstufe, Urtenen-Schönbühl

#### Aufgaben und Möglichkeiten der Heilpädagogin

Marie Louise Ravazzolo, Schulische Heilpädagogin

#### Erfahrungen aus Elternsicht

Barbara Peter, Mutter

#### Reintegration nach einem Aufenthalt in einem Schulheim oder einer Klinik.

Joachim Mauch, Schulleiter Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik Neuhaus, Ittigen

Samstag 29. Oktober 2011 / 9.00–13.00 Uhr

Gemeindesaal Schlossgut Münsingen

Aktiv-Mitglieder: Einzelperson: Fr. 30.– / Paare: Fr. 50.–

Nichtmitglieder: Einzelperson: Fr. 45.– / Paare: Fr. 70.–

Detailliertere Informationen auf unserer Website